

› IWO-Treffen ‹

Tank-Check und Öl-Symposium geplant

Wie die Zusammenarbeit zwischen dem ZVSHK und dem Institut für wirtschaftliche Oelheizung (IWO) in den nächsten Monaten gestaltet werden kann, wurde in einer turnusmäßigen Sitzung am 22. April 2004 erörtert. Fest steht, dass die SHK-Fachbetriebe bei ihren Aktivitäten rund um den Heizöltank im Laufe dieses Jahres weitere Marketing-Unterstützung erhalten werden. Näheres zum sogenannten Tank-Check in Kürze auf diesen Seiten. Bisher gab es vorwiegend Technischen Support, beispielsweise mit dem EDV-Programm Tank ganz sicher. Auch konnte auf der Sitzung der Termin für das 2. Öl-Symposium festgelegt werden: der 17. Juni 2005 in Baden-Baden.

› Handwerkermarken ‹

Dehoust und GEP hinzu gekommen

Schon im Frühjahr ist die Tinte unter den beiden Vereinbarungen mit dem ZVSHK getrocknet, die Nürnberger Messe IFH/Intherm bot am 22. April

2004 den passenden Rahmen für die offizielle Bekanntgabe: Dehoust und GEP sind als 14. und 15. Partner zum Kreis der Handwerkermarken gestoßen. Sowohl das Leimener Unternehmen Dehoust (Druckbehälter und Heizöl-Tanks) als auch die GEP Umwelttechnik in Eitorf (Regenwasser-Bewirtschaftung) haben sich entschlossen, den SHK-Handwerksbetrieben ein Plus an Leistung zu bieten. Bekanntlich gehören dazu die Gewährleistungsvereinbarung im Schadensfall, die Treue zum professionellen Vertriebsweg, eine definierte Ersatzteilversorgung binnen kurzer Zeit, eine Nachkaufgarantie über etliche Jahre und vieles mehr.

› Shell-Erklärung ‹

Heizöl schwefelarm für alle Brenner

Mit der neu entwickelten Sorte Shell Thermo Eco-Ultra wird der Heizungs-Branche ab Mai 2004 ein schwefelarmer Energieträger geboten, der mit allen im Markt befindlichen Brennern harmonieren soll. Diese Aussage traf Shell Direct auf der Messe IFH/Intherm am 22. April 2004 und erläuterte, dass im Vorfeld der Freigabe eine intensive Zusammenarbeit mit den Unternehmen Buderus,

Viessmann und Weishaupt bestanden habe.

Die speziell entwickelte schwefelarme Sorte enthält höchstens 50 Milligramm Schwefel je Kilogramm Heizöl und damit bis zu 97,5 % weniger als die Standard-Qualität nach DIN 51603-1. Verbesserungen im Brennverhalten und bei der Lagerungsbeständigkeit sowie eine geringe Geruchsbelastung attestiert Shell Direkt dieser schwefelarmen Sorte, die ihre optimale Wirkung in Brennwertgeräten erreiche. Man werde den Literpreis um etwa 5 Cent höher vermarkten und habe eine eigene Logistik aufgebaut, damit keine Vermischung mit schwefelreicher Ware oder Diesel vorkommen könne.

› Handwerksrecht ‹

Dachdecker (noch) nicht verwandt

Anfang April 2004 wurden dem ZVSHK Pläne bekannt, nach denen das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) eine einseitige Verwandtschaft zwischen Dachdeckern und Klempnern einführen wollte. In diesem Fall hätten Dachdeckermeister sämtliche Tätigkeiten aus dem Bereich des Klempnerhandwerks erbringen dürfen, ohne die Meisterprüfung in diesem Gewerk bestanden zu haben.

Der ZVSHK hat auf diese Nachricht sofort reagiert und gegenüber den verantwortlichen Personen im BMWA deutlich gemacht, dass man eine solche Lösung in keinem Fall akzeptieren werde. Zugleich hat der ZVSHK darauf hingewiesen, dass stattdessen eine gegenseitige Verwandtschaftserklärung allen beiden Handwerken wirtschaftlichen Nutzen bringen könne und sich für diesen Weg ausgesprochen.

Das BMWA hat zwischenzeitlich zugesagt, die Pläne einer einseitigen Verwandtschaft nicht weiter zu verfolgen. Der Entwurf der geänderten Ver-

wandtschaftsverordnung soll jetzt dem Vorschlag des ZVSHK folgend eine gegenseitige Verwandtschaft beider Gewerke vorsehen.

Dadurch würde eine Öffnung beider Gewerke für den jeweils anderen Bereich geschaffen. Klempnerbetriebe hätten handwerksrechtlich die Möglichkeit, alle Tätigkeiten aus dem Bereich des Dachdeckerhandwerks mit anzubieten. Über die Entwicklung wird der ZVSHK an dieser Stelle informieren.

› Bundesfachschule ‹

Ab Juli Lehrgang für Betriebswirte

Die Karlsruher Heinrich-Meidinger-Schule, Bundesfachschule für Sanitär- und Heizungstechnik, bietet aufgrund der starken Nachfrage in diesem Jahr noch einen weiteren Vollzeitlehrgang „Betriebswirt des Handwerks SHK“ an, der im Juli 2004 starten wird. In Kooperation mit dem Berufsförderungswerk der Gebäude- und Energietechnik Handwerke e.V. (Bildungseinrichtung des ZVSHK) werden im Verlauf von etwa drei Monaten 500 Unterrichtsstunden in den Bereichen Recht und Steuern, Betriebs- und Volkswirtschaft, sowie Marketing und Personalführung angeboten. Interessenten mit Meisterbrief oder gleichwertiger Ausbildung wenden sich für nähere Informationen an das Schulsekretariat unter Telefon (07 21) 1 33 49 00.

› SHK-Handwerk ‹

Mehr bilden weniger aus

In 2003 wurden 24 658 Ausbildungsbetriebe ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr mit rund 22 601 Ausbildungsbetrieben ist das eine Steigerung um 2057 Betriebe (+8,3 %). Allerdings ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge (Lehrlinge im 1. Lehrjahr) nicht mit



Zwei Neuaufnahmen im Kreis der Handwerkermarken wurden besiegelt (v. l.): Torsten Grüter (GEP), Hartmut Wendt (Dehoust), Michael von Bock und Polach, Dr. Sabine Dyas, Bruno Schlieffe, Andreas Müller (alle ZVSHK), Wolfgang Dehoust

der Steigerung der Ausbildungsbetriebe mitgewachsen, sondern leicht zurückgegangen (-1,4%). Dadurch, dass in den vergangenen Jahren weniger Neuverträge abgeschlossen worden sind, ist der Lehrlingsbestand (1. bis 4. Lehrjahr) auch in 2003 nochmals zurückgegangen (-9,1%).

Die absoluten Zahlen für die einzelnen Bundesländer sind auf der nebenstehenden Grafik zusammengestellt. Hier zeigt sich, dass der Rückgang bei den Neuverträgen nur 0,9 % beträgt, das entspricht gerade mal 78 Ausbildungsplätzen.

Zusammenfassend kann über die Ausbildungssituation aller SHK-Gewerke festgestellt werden:

* Jeder zehnte Mitarbeiter ist ein Lehrling

* Jeder zweite Betrieb ist ein Ausbildungsbetrieb.

Vergleich 2003 zu 2002

Lehrlingsstatistik	2002			2003		
	GWI ZHL			GWI ZHL Anlagenmechaniker SHK		
	Lehrlingsbestand insgesamt	Lehrlinge im 1. Lehrjahr	Anzahl der Ausbildungsstellen	Lehrlingsbestand insgesamt	Lehrlinge im 1. Lehrjahr	Anzahl der Ausbildungsstellen
Bundesland						
Baden-Württemberg	3.725	589	2.125	3.462	473	2.401
Bayern	6.423	1.586	3.353	5.993	1.524	3.782
Bremen	294	67	133	271	79	159
Hamburg	787	218	323	782	233	420
Hessen	2.520	574	1.461	2.407	623	1.656
Niedersachsen	4.769	1.017	2.229	4.539	1.033	2.764
Nordrhein-Westfalen	3.499	2.206	4.934	3.666	2.271	5.912
Rheinland-Pfalz	2.447	589	1.296	2.325	615	1.859
Saarland	562	152	304	577	151	263
Schleswig-Holstein	1.812	285	841	1.502	294	959
Bundesländer, alt	32.668	7.264	16.989	30.534	7.296	19.575
Berlin (gesamt)	1.780	330	555	1.485	330	630
Brandenburg	1.241	185	721	830	194	604
Mecklenburg-Vorp.	993	170	483	735	128	436
Sachsen	1.595	260	867	1.214	232	745
Sachsen-Anhalt	1.481	242	809	1.099	248	567
Thüringen	1.207	254	792	998	217	646
Bundesl. neu	8.102	1.641	4.147	6.381	1.251	2.828
Bundesl. gesamt	40.770	8.905	21.136	36.915	8.547	22.393

Zahlen ohne die Gewerke Klempner, Schütten- und Apparatebauer, Kachelofen- und Lüftungsbauer

Die Ausbildungsstatistik der letzten beiden Jahre für Gas- und Wasser-Installateure (GWI) und Zentralheizungs- und Lüftungsbauer (ZHL)

› Bundesfachgruppe ‹ Standortbestimmung der Apparatebauer

Durch die Novellierung der Handwerksordnung sind die Behälter- und Apparatebauer mit ihrem technisch anspruchsvollen Gewerk trotz Gefährlichkeit in die Anlage B1 verschoben worden. Auf der Jahrestagung der Bundesfachgruppe Ende März 2004 bewerteten die Mitglieder aus den Landesfachgruppen unter der Leitung von Engelbert Quast diese Entwicklung. Alle Beteiligten waren sich einig, dass diese Fehleinschätzung des Berufsbildes wann irgend möglich wieder rückgängig gemacht werden soll. Ein gravierendes Negativmerkmal ist bekanntlich, dass nun die Meisterpflicht wegfällt. Obwohl die HwO jetzt in wesentlichen Punkten aufgeweicht worden sei, werde der ZVSHK weiterhin dafür Sorge tragen, dass an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten kein Mangel ist, bekräftigte Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach.

Die Gefahr, dass das Berufsbild nun bei Jugendlichen auf geringeres Interesse stoßen könnte, wurde natürlich auch diskutiert. Um so mehr sollen Anstrengungen unternommen werden, beispielsweise mit aktualisierten Lerninhalten per CD-ROM, den Ausbildungsstand auf hohem Niveau zu halten. Auch die Inhalte zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung werden derzeit neu bearbeitet. Es wurde festgestellt, dass die Meisterprüfung wichtige Voraussetzung für die Unternehmensführung und die Einrichtung hochqualifizierter Ausbildungsplätze ist. Die Auftragslage ist weiterhin bundesweit sehr unterschiedlich: Während in NRW binnen eines Jahres weitere Betriebe schließen mussten, spricht man beispielsweise in Hessen von einer guten Auslastung. Die betrieblichen Abläufe seien durch die Einführung der Druckgeräteverordnung noch weiter reglementiert worden, brachten die BuFa-Mitglieder zum Ausdruck. Vor allem den Dokumentationsaufgaben müsse jetzt wesentlich mehr Zeit gewidmet werden. Der nächste Branchen-

treff ist der 26. Deutsche Kupferschmiedetag am 24./25. September 2004 in Potsdam.

› Bundesfachgruppe ‹ Klempner erörtern Branchenthemen

Mit einer umfangreichen Tagesordnung beschäftigten sich die Mitglieder der BuFa Klempnertechnik am 28./29. April im St. Augustiner ZVSHK-Gebäude.

Aus der Arbeit des Fachausschusses berichteten BuFa-Leiter Rainer Schaefer und ZVSHK-Referent Leonhard Knobloch. Mittlerweile ist das Merkblatt Turmdeckung in der Klempnertechnik in überarbeiteter Fassung neu herausgebracht worden. Bearbeitet wird derzeit das Thema Schallschutz an Dach und Fassade sowie das Meisterberufsbild. ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach informierte die BuFa zum The-



Von der Aus- und Weiterbildung über Schallschutz und Schnappfalz bis zur Wärmedämmung und Wartung reichten die Klempner-Themen

ma Verwandtschaftserklärung mit dem Dachdeckerhandwerk. So wie sich die Dinge entwickelten, sei davon auszugehen, dass eine beiderseitige Verwandtschaftserklärung kommen werde, gab er zu verstehen. Derzeit wird die Internetseite der ehemaligen WMK überarbeitet, die zukünftig über www.klempner-spengler.de zu erreichen ist. Verlinkungen werden bestehen zu den Seiten www.klempnerzukunft.de sowie dem SHK-Portal www.wasserwaermeluft.de. Die Ausbildungsbereitschaft und die Ausbildungszahlen sind in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich. Besonders positiv aufgenommen wurden die Lehrlingszahlen aus Bayern mit 967 Auszubildenden und 41 Meisterprüfungen. Allgemein wurde die schlechte Schulausbildung der Bewerber bemängelt. Die Gefahrenrisse der Bauberufsgenossenschaften sollen neu geordnet werden. Gegen Einzelheiten der Neuordnung ist erheblicher Einspruch laut geworden, sodass das Inkrafttreten zunächst auf den 1. Januar 2006 verschoben worden ist. Andreas Müller, Geschäftsführer Technik des ZVSHK, berichtete, dass auf Basis des §8 der VOB 2002 Teil A ein Präqualifizierungssystem eingeführt werden soll. Dies soll dazu dienen, die Qualifikation von Bauunternehmen vor allem im na-

tionalen Vergleich transparent zu machen. Die Bauindustrie meldete Handlungsbedarf an, dieses Präqualifizierungssystem einzuführen. Weil dies auch die Klempnerbetriebe tangiert, sollen über die Verbandsorganisation die notwendigen Hilfestellungen entwickelt werden. Leonhard Knobloch berichtete, dass das von Schleich entwickelte Schnappfalzsystem nach Windlastuntersuchungen keine befriedigenden Ergebnisse gebracht hat. Der Firma Schleich wurde inzwischen mitgeteilt, dass die Ergebnisse nicht ausreichend und somit technische Überarbeitungen erforderlich sind. Erörtert wurde in der BuFa auch, ob Rillennägel mit einem Schaftdurchmesser von 2,5 mm verwendet werden dürfen, obwohl in den Klempnerfachregeln ein Durchmesser von 2,8 mm angegeben ist. Die Untersuchungen bei verschiedenen Nagelherstellern ergab, dass die meisten Nägel, die magaziniert werden, einen Schaftdurchmesser von 2,5 mm und die Anstauchung auf den Rillen 2,8 mm beträgt. Diese Nägel sind ebenfalls geeignet, wenn sie einen Nachweis erbringen, dass sie der Tragfähigkeitsklasse 3 entsprechen und Auszugswerte von 200 Newton erbringen. Thema waren auch die neuen Europäischen Normen für Wärmedämmstoffe, die nun als gezielte Bauprodukte gelten. Be-

deutsam für den Einsatz von Mineralwolle ist die DIN EN 13162. Es gibt neue Bezeichnungsschlüssel für die Anwendung von Mineralwollplatten.

Zum Thema Wartung von Metalldächern und Fassaden lautet die Anregung an die Klempnerbetriebe, den Kundenkreis (z. B. mittels Anschreiben) an die Wartung des Metalldaches zu erinnern. Der ZVSHK bietet Muster von Inspektions- und Wartungsverträgen für Metalldächer, Fassaden und Dachentwässerungen an. Oft ließen sich über die Kontrollarbeiten neue Aufträge generieren, hieß es in der BuFa. Die nächste Fachtagung der Klempner ist am 14./15. Oktober 2004 in Karlstadt.

► Klimaschutz ◀

Gespräche mit Parlamentariern

Mit der Unterzeichnung des Kyoto-Protokolls ist die Bundesrepublik die Verpflichtung eingegangen, in den kommenden Jahren erhebliche Schadstoffmengen in der Luft zu verringern. Entsprechend sind Regierung und Opposition bemüht, tragfähige Konzepte zu entwickeln, wie dies erreicht werden kann. Um das erforderliche Detailwissen in Sachen „CO₂-Minderung im Gebäudebereich“ an die Parlamentarier zu bringen, führt der ZVSHK regelmäßig Gespräche in Berlin und Bonn. Am 6. Mai 2004 gab es im Haus der parlamentarischen Gesellschaft ein Treffen mit maßgeblichen Vertretern der CDU/CSU-Fraktion, an dem ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach und weitere Repräsentanten der Gas- und Heizungsbranche teilnahmen und über das Themenspektrum zur Schadstoffminderung im häuslichen Bereich informierten. Zur Sprache kam, dass von Seiten der Opposition noch vor der Sommerpause ein Konzept zur

Modernisierung veralteter Heizungsanlagen erarbeitet werden soll. Der Verband wird den Parlamentariern dazu in naher Zukunft ein Papier vorlegen, das unter anderem die schleppende Entwicklung der letzten Jahre aufzeigt. Bekanntlich stößt das Modernisierungsthema auf wenig Interesse in der Bevölkerung und finanzielle Anreize in Form von KfW-Darlehen greifen nicht richtig. Deutlich mehr Wirkung, so Michael von Bock und Polach, hätten Zuschüsse sowie unmittelbare Steuervergünstigungen für die Heizungserneuerung gezeigt. Dies werde man anhand der Entwicklungen der Vergangenheit deutlich machen und Vorschläge für eine Umsetzung unterbreiten.

Der ZVSHK möchte zu diesem Thema in den nächsten Monaten noch weitere Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern führen, um den Klimaschutzziele möglichst effizient näher zu kommen.

...Termine ...Fakten ...Informationen

24.–25. Sept. 2004
26. Deutscher Kupferschmiedetag in Potsdam

15.–19. März 2005
Messe ISH, Frankfurt/M.

17. Juni 2005
2. Öl-Symposium,
Baden-Baden

02./03. Februar 2006
13. Klempnertag, Würzburg

Telefon (0 22 41) 9 29 90
Telefax (0 22 41) 2 13 51
info@zentralverband-shk.de
www.wasserwaermeluft.de

...Termine ...Fakten ...Informationen